

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 1

Artikel: Mangelnde Dankbarkeit
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-495298>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zu den französischen Neuwahlen

Wer wird die Ouvertüre zu der Nußknackersuite dirigieren?

Mangelnde Dankbarkeit

Zwei Freunde trafen gegen Mitternacht in einem Beizlein ihren gemeinsamen Freund, der wohl etwas über den Durst getrunken hatte. Sie wußten aber auch, daß zuhause seiner ein zänkisches Weib harnte. So geriet eben der sonst brave Kerl hie und da auf Abwege, weil er sich vor dem Heimgehen fürchtete. Item, die

beiden Freunde nahmen sich des Bedauernswerten an und schoben ihn behutsam heimwärts. Kaum beim Hause angelangt, begann es oben im Treppenhaus schon zu rumoren. Die Frau keifte fürchterlich, und zwar galten ihre Schimpfiaden nicht etwa ihrem Mann, sondern den beiden Blitzableitern, die doch nichts anderes als Samariterdienste geleistet hatten. Es

wurde dem einen der Begleiter nun doch zu bunt, so daß er sich von der empörten Frau wie folgt verabschiedete: «Loset Frau, wenn men im Lehrer oder im Pfarrer Metzgete bringt, säge si eim «Danggschön». Und mir, wo euch fascht e ganz Säuli bringe, mir müen is no lo abekapitle – sisch doch nit rächt ... oder?»

KL